

800 Aale schwimmen jetzt in der Schwalm

BRÜGGEN (off) Der Angelsportverein Schwalmfreunde Brüggen und die Fischereigenossenschaft haben gestern drei Jahre alte Glasaale in die „freie Wildbahn“ entlassen. Die wurmfreien Farnaale sind gerade einmal 25 Zentimeter lang und etwa 120 Gramm schwer. Die Brügger Schwalmfreunde setzten gut 50 Kilogramm Aale, also etwa 450 Glasaale, in die Schwalm aus.

Nicht zum Angeln gedacht

„Die Tiere haben nun die Möglichkeit, flussaufwärts in den Hariksee oder flussabwärts in die Maas zu wandern“, stellte Reinhold Amende, der 1. Vorsitzende des ASV Schwalmfreunde Brüggen, heraus. Die Fischereigenossenschaft setzte zudem 350 weitere Glasaale im Bereich der Schwalmmauen an der Vennmühle ein. Billig sind die Aale nicht: Die Fischereigenossenschaft setzte für die Finanzierung der Aale jetzt ein Bußgeld in Höhe von 500 Euro ein, das seinerzeit der Verursacher eines Fischsterbens in den Dilborner Benden hatte zahlen müssen. Die Schwalmfreunde finanzierten die Aktion mit 608,85 Euro aus der Vereinskasse. „Wir hoffen, dass wir über die Landwirtschaftskammer und die EU einen Zuschuss bekommen“, sagt Reinhold Amende. Die Tiere auszusetzen, um sie später zu angeln, sei auch nicht das Ziel der Aktion, sagt Amende: „Wir haben am wenigsten davon, weil das Mindestmaß für den Fang 35 Zentimeter beträgt.

Wir bringen die Besatzaale sozusagen zur Arterhaltung ein.“

Vor vielen Jahren gehörte der europäische Aal zu einer Allerweltsart in NRW. Der Glasaal-Aufstieg an den europäischen Küsten ging jedoch gewaltig zurück. Der größte ist in Frankreich, dort werden sie gezüchtet und als Delikatesse verzehrt. Die EU erließ sogar ein Verordnungs zum Schutz des Aals.



Recht **klein** sind die **Aale**, die gestern ausgesetzt wurden. RP-FOTO: BUSCH